

Die erste Berührung mit der Operette

WN 10.10.23

Grundschule: Tourneoper gastiert mit „Aida und der magische Zaubertrank“ in der Bildungseinrichtung und begeistert die Schüler

Großsachsen. Es war für viele die erste Berührung mit der Thematik Operette. Umso erstaunlicher und erfreulicher, dass sie mutig ihre Finger streckten, um dabei zu sein: als Piraten, als Tiere.

Andrea Auer, die Rektorin der Grundschule Großsachsen, könnte nicht stolzer auf ihre Schützlinge sein. Denn beim Opernerlebnis für die ganze Familie von Tanja Hamleh und Klaus-Dieter Köhler hatte sich die Einrichtung nun als starke Schulgemeinschaft präsentiert. Wissbegierige, interessierte, engagierte Schüler – die gebannt und diszipliniert lauschen können und sich gerne einbringen, wenn sie darum gebeten werden.

Zu Gast waren die beiden Akteure der Tourneoper mit „Aida und der magische Zaubertrank“, und dass sie es schafften, wirklich die kompletten Schüler samt Lehrer zu fesseln, das erachtet Andrea Auer als großes Talent. „Sie haben das sehr liebevoll und einfühlsam gemacht und doch auf eine humoristische, sehr lustige Art.“

Pädagogisch quittierte Schulleiterin Auer Tanja Hamleh und Klaus-Dieter Köhler ein rundum gelungenes Konzept. Denn wie bei allen Produktionen der Tourneoper steht auch bei „Aida und der magische



Für die Großsachsener Grundschüler war es ein besonderes Erlebnis: Das Theater Tourneoper führte das Stück „Aida und der magische Zaubertrank“ auf.

BILD: KATHRIN OELDORF

Zaubertrank“ der theaterpädagogische Ansatz im Vordergrund: Kinder im Grundschulalter mit original Opernarien der berühmten Komponisten, live gesungen und aufgeführt, in einer spielerisch, packenden Handlung für klassische Musik und Gesang zu begeistern.

Das Stück selbst stammt dabei aus der Feder der Mannheimer Sopranistin Tanja Hamleh. Das dazugehörige Libretto entstand in Zusammenarbeit mit dem Wiesbadener Regisseur Klaus-Dieter Köhler,

der diese Familienoper auch inszenierte. Es feierte bereits im September 2013 Uraufführung in der Mannheimer Abendakademie und bezauberte damals schon das Publikum. Dass es nun in Großsachsen die Grundschul Kinder an die Materie Operette heranzuführen, war der Bürgerstiftung Hirschberg, vertreten durch Fidelis Stachniß, zu verdanken, da sie die Kosten vollumfänglich getragen hatte. „Ohne die Finanzspritze wäre das nicht möglich gewesen. Daher sind wir der Bürger-

stiftung sehr dankbar“, erklärte Andrea Auer, die auch vor den Kindern nicht vorm Berg hielt, das besondere Erlebnis ihr Geld kosten. „Die Schüler sollen schon wissen, dass wir unterstützt werden. So ein Tag soll auch was Besonderes bleiben und nicht selbstverständlich sein“, betonte die Rektorin.

Auf die Frage, ob sie sich denn eine Mitmach-Operette in jedem Jahr vorstellen könnte, lehnte sie strikt ab: „Nein. Es war toll und es ist toll. Aber alle zwei Jahre wäre denk-

bar.“ Auer glaubt, so den Zauber zu bewahren. Außerdem möchte sie auch anderen Konzepten Platz im Regelunterricht anbieten können. „Wir haben hier an der Grundschule viele Projektstage und wollen flexibel bleiben. Die Operette ist auf jeden Fall eine tolle Ergänzung, und eine Wiederholung wäre Klasse.“

Die Kinder wurden gleich zu Beginn des Stückes mit einem eigens komponierten Titellied zum Mitsingen animiert.

Im Verlauf der Vorstellung wurden zahlreiche klassische Arien und Duette aus dem Bereich der Oper, von Mozart über Bizet bis hin zu Léo Delibes, dem jungen Publikum dargeboten. Doch die Klassen gingen nicht unbedarft in die Vorstellung.

Die Lehrer der Schule hatten im Vorfeld ein umfangreiches Unterrichtsmaterial erhalten, mit dem die Kinder auf das Thema Oper, im Speziellen auf diese Kinder-Oper, vorbereitet werden konnten.

„Wenn am Schluss alle lachen und laut applaudieren, dann spricht das für sich. Dieser Tag wird vielen lange im Gedächtnis bleiben“, glaubt Andrea Auer. Sie hofft, dass damit auch der Grundstein für die Auseinandersetzung mit dieser Art der Musik gelegt werden konnte.

mpa